

hoffe, sich der Angelegenheit annahmen wollen, selbst am besten beurteilen können, welcher Weg am sichersten zum Ziele führen wird. Meinerseits würde ich mir von einem Schritt der Botschaft beim Preussischen Unterrichtsministerium nicht so sehr viel versprechen, da dort die Lage noch sehr ungeklärt und vor allem die Stelle Richters noch nicht wieder besetzt ist. Sehr viel wirksamer erschiene es mir, wenn die Botschaft oder das Ausserministerium beim Sparkommissar selbst oder auch bei Bracht ein Veto einlegte. Vielleicht haben Sie ja auch die Möglichkeit, bei Herrn v. Menthath zu erreichen, dass er sich selbst der Sache annimmt. Ich habe bisher nicht an ihn schreiben wollen, da er natürlich grössere Sorgen genug hat, aber wenn Sie es für richtig hielten, ihn auf die Angelegenheit aufmerksam zu machen, so würde das gewiss von Erfolg begleitet sein. Will er mich dann hören, so stehe ich natürlich jeder Zeit und rückhaltlos zur Verfügung.

Mit alledem möchte ich nur die verschiedenen Möglichkeiten abtasten und lege die ganze Entscheidung mit vollster Vertrauen in Ihre Hände. Sollte ich noch weiteres erfahren, so werde ich Sie jederzeit schnellstens informieren.

Ich hatte gehofft, diesen Winter nach Rom kommen zu können, allein das Ministerium hat mir den schon ziemlich sicher in Aussicht gestellten Urlaub schliesslich doch versagt. Meine Absicht geht jetzt dahin, wenigstens die Frühjahrsferien in Rom zuzubringen, und ich brauche Ihnen kaum zu sagen, wie gross meine Sehnsucht in all den Jahren geworden ist. Hoffentlich können wir dann zusammen ein Glas Chianti auf die Zukunft eines durch die Klippen glücklich hindurchgesteuerten Institutes leben!

Mit den herzlichsten Grüssen, die ich auch Ihrer Frau Gemahlin auszurichten bitte, bin ich in alter Anhänglichkeit

Ihr stets dankbar ergebener

F. Baumgarten

1)
2)
3)